

Carl Maria von Weber
(1786 – 1826)

»**Aufforderung zum Tanz**«, op. 65 (1819)
Solocello: Adelheid Kolbe

Edvard Grieg
(1843 – 1907)

Norwegische Tänze, op. 35 Nr. 2 & 4 (1881)
Allegretto tranquillo e grazioso
Allegro molto; Presto e con brio

Max Bruch
(1838 – 1920)

Konzert für Violine und Orchester Nr. 1
g-Moll, op. 26 (1868)
Allegro moderato - Adagio - Allegro energico
Violine: Cristina Anghelescu

--- P A U S E ---

Giuseppe Verdi
(1813 – 1901)

Ouvertüre zu »Nabucco« (1842)

Francois Borne
(1862 – 1929)

»**Fantaisie brillante sur Carmen**«
für Flöte und Orchester
Flöte: Marian Olaru

Antonín Dvorák
(1841 – 1904)

Slawische Tänze, op. 46 Nr. 3, 4, 7 (1878)
Poco Allegro - Tempo di Menuetto - Allegro assai

Cristina Anghelescu hat ihr Violinstudium am Konservatorium von Bukarest 1984 mit Auszeichnung abgeschlossen. Seitdem hat sie zahlreiche Preise bei internationalen Wettbewerben gewonnen und ist als Solistin mit vielen der renommiertesten europäischen Spitzenorchester aufgetreten. Cristina Anghelescu arbeitet regelmäßig mit den großen Orchestern Rumäniens zusammen und wirkt ständig bei Rundfunk- und TV-Produktionen mit.

Marian Ioan Olaru studierte zunächst an der Musikhochschule »George Enescu« sowie der Musikakademie in Bukarest. Gleich im Anschluss daran besuchte er Meisterkurse sowie Kurse in musikalischer Interpretation in Salzburg und Altenburg. Er hat in seiner bisherigen Karriere zahlreiche Preise und Auszeichnungen für sein musikalisches Können erhalten. Aktuell ist er Solo-Flötist des Radio-Orchesters Bukarest. Diese Stelle führte ihn schon mehrfach auf Konzertreisen in viele europäische Länder, aber auch nach Japan.

Das **Orchester der Technischen Universität Darmstadt** Leitung: Martin Knell. Informationen zum Orchester der Technischen Universität Darmstadt finden Sie im Internet unter »<http://www.tu-darmstadt.de/hg/orchester/>«.

Serenadenkonzert

17. Juli 2004, 19.00 Uhr

Max *Bruch*

Violinenkonzert Nr. 1

sowie Werke von **Carl Maria von Weber,**
Edvard Grieg, Giuseppe Verdi, Francois Borne
und **Antonín Dvorák**

Orchester der TUD